

Konzeption „Queer Quartier Herzog*in“



Ein Münchner Wohn- und Nachbarschaftsprojekt für
ältere LGBTIQ* Senior*innen
in Kooperation mit der Münchner Aids-Hilfe e.V. und
MÜNCHENSTIFT

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Zielgruppen.....	4
1. Wohnen.....	4
2. Beratung.....	5
3. Zielgruppen weiterer Angebote	5
3. Wohnangebot.....	5
4. Beratungsangebot	6
5. Versorgungsangebot im Haus	7
6. Gemeinschaft, Toleranz und Vernetzung.....	7

1. Einleitung

Die Angebote der Altenhilfe in München stehen allen Senior*innen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, kultureller und sozialer Herkunft sowie der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität gemäß des senior*innenpolitischen Konzepts des Sozialreferates von 2011 (Beschluss des Sozialausschusses vom 12.02.2012) (1) zur Verfügung. Es wird darauf hingewiesen, dass einige Zielgruppen spezifische, bedarfsorientierte Angebote benötigen, da sich die lebensgeschichtlichen Hintergründe dieser Zielgruppen oftmals von denen der heteronormativen Mehrheit unterscheiden. Dabei soll das Potenzial der älteren Menschen, auch in Bezug auf die speziellen Zielgruppen in der Mitgestaltung der Stadtgesellschaft, der Selbsthilfe sowie dem bürgerschaftlichen Engagement gefördert werden.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der pflegerischen Versorgung und dem Thema Leben im Alter. Um der Heterogenität der Lebenslagen älterer Senior*innen gerecht zu werden, hat die Landeshauptstadt München (LHM) das Ziel, bedarfsorientiert zielgruppenspezifische Angebote weiter auszubauen und bereitzustellen. Schon in den letzten Jahren ist das Bewusstsein für die Bedarfe von Senior*innen der LGBTIQ*-Community gestiegen.

Mit diesem Ansatz ist neben bereits geförderten Angeboten, die Idee für das Vorhaben „Queer Quartier Herzog*in“ entstanden. Der Gedanke und die Konzeption sind seit 2014 stetig weiterentwickelt worden.

Mit dem geplanten Wohnprojekt an der Radlkoferstraße soll Wohn- und Lebensraum sichergestellt werden, der älteren Lesben, Schwulen, Trans* und Inter*Menschen ein gemeinsames, diskriminierungsfreies und selbstbestimmtes Leben in größtmöglicher gegenseitiger Verantwortung und Freiheit ermöglicht.

Das Fundament ist gleichermaßen durch Individualität wie durch Gemeinschaftsbezug gekennzeichnet: eigenständige Wohneinheiten, aber auch Mitbestimmung und Gemeinschaft sind Bestandteile des Autonomieverständnisses des Vorhabens. In der Mieter*innengemeinschaft wird gegenseitigen Hilfe und Verantwortungsübernahme gefördert. Dabei sind die persönlichen Möglichkeiten und Grenzen der Einzelnen zu respektieren.

„Queer Quartier Herzog*in“ fördert die Stärkung der Selbstbestimmung der Senior*innen sowie des bürgerschaftlichen Engagements – z.B. mit Formen der ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe -, die Inklusion von LGBTIQ*-Senior*innen in die Stadtgesellschaft und das Wohnprojekt und hat Auswirkungen auf Toleranz, Akzeptanz und Respekt, indem es auch in die Nachbarschaft hinein Auswirkungen hat. Auch das Stadtviertel wird damit an sozialer Begegnungsstätte und Wohnqualität gewinnen.

Das Projekt ist von großer Bedeutung für ein bedürfnisgerechtes, aktives Altwerden von LGBTIQ* Personen in München. „Queer Quartier Herzog*in“ bietet Raum zu leben – auch während Pflegebedürftigkeit und im Sterbeprozess.

Die hier vorliegende Konzeption soll die spezifische Beratungs- und Versorgungsangebote innerhalb des Wohnprojektes definieren.



Das Beratungsangebot wird von der Münchener Aids-Hilfe (MüAH) durch eine eigene Beratungsstelle für die Bewohner*innen vor Ort umgesetzt, die eigenständig ist. Organisatorisch und fachlich wird sie an rosaAlter angegliedert sein und sich mit entsprechende Kooperationspartner*innen vernetzen.

Im Rahmen einer Kooperation mit der MÜNCHENSTIFT(MST) GmbH, wird sowohl das pflege- und betreuungsspezifische Angebote sichergestellt, als auch die Bearbeitung der Mietangelegenheiten, die Mieter*innen-Auswahl und das Belegungsmanagement.

Die MST betreibt 13 Häuser. Neun Häuser bieten unterschiedliche Wohnangebote mit Pflegeleistungen, fünf davon mit ambulantem Pflegedienst, in vier dieser Häuser ist zusätzlich das Angebot Leben mit Service für rüstige Senior*innen integriert. Selbständiges Leben bieten zwei Altenwohnheime sowie das Mathildienstift und das Münchener Bürgerheim.

Seit der „Öffnung der Pflege für gleichgeschlechtliche Lebensweisen (LGBTIQ*)“ 2014 in den Häusern der MÜNCHENSTIFT wird verstärkt auf die Bedürfnisse älterer Lesben, Schwuler und Trans* und Inter*Menschen geachtet. Die Öffnung schreitet erfolgreich voran. Unter anderem werden die Mitarbeitenden durch das Team von rosaAlter geschult.

Somit ist die MÜNCHENSTIFT als Expertin im Dienstleistungsbereich „Pflege und Betreuung“ mit großem Erfahrungspotential im Bereich der Vermietung von Wohnraum für Senior*innen und durch die Öffnung der Pflege für gleichgeschlechtliche Lebensweisen die ideale Kooperationspartnerin für dieses Projekt.

Weitere Kooperationen werden mit den sozialen Einrichtungen vor Ort im Wohngebäude geplant (ggs. Hilfe und Verweisung) sowie mit sozialen Einrichtungen im Umfeld. Dies können einerseits Schulen vor Ort sein, andererseits Organisationen mit oder ohne LGBTIQ* Bezug, um insbesondere sozialen Zusammenhalt zwischen den unterschiedlichen Menschen und die Toleranz in der Stadt zu fördern.

2. Zielgruppen

1. Wohnen

Die Mieter*innen sind in der Regel mindestens 60 Jahre alt oder in alterstypischer Verfassung, in der Lage einen Haushalt, ggf. mit hauswirtschaftlicher Unterstützung Externer (Freunde, Familie, ambulanter Dienst) überwiegend alleine zu führen und können sich mit dem Konzept des Hauses identifizieren.

Die Mieterschaft besteht aus lesbischen, schwulen, trans* und inter* Senior*innen. Freund*innen der Zielgruppe aus der Mehrheitsgesellschaft sind zwar prinzipiell willkommen, sollten aber nur in Härtefällen berücksichtigt werden. Eine paritätische Erstbelegung (lesbisch, schwul, trans/inter*= 1/3) ist angestrebt.

Das Angebot richtet sich sowohl an Selbstzahler*innen, als auch an Leistungsberechtigte von Sozialleistungen.

2. Beratung

Zielgruppe für die Beratungsstelle der Bewohner*innen des „Queer Quartiers Herzog*in“ sind die lesbischen, schwulen, trans* und inter* Bewohner*innen von Münchenstift und deren Freunde, Angehörige und die für sie zuständigen Fachkräfte. Beratung und Betreuung orientieren sich an den speziellen Lebenslagen, die sich rund um das Thema Alter und den entsprechenden Versorgungsangeboten. Außerdem soll der Aufbau und die inhaltliche Weiterentwicklung des Lebens- und Wohnprojektes gefördert werden, sowie durch die offene Gestaltung für alle Menschen der Projekte eine Strahlkraft in das gesamte Stadtviertel sowie in die Stadt München allgemein erreicht werden

3. Zielgruppen weiterer Angebote

Zielgruppe sind zum einen die Bewohner*innen aus dem LGBT*I*- Wohnbereich, aber auch alle Bewohner*innen der anderen sozialen Einrichtungen im Wohnblock. Außerdem soll der Nachbarschaft aus dem Viertel ermöglicht werden, die Gruppenangebote wahrzunehmen und so an einem queeren Mehr-Generationen-Ort teilzuhaben.

3. Wohnangebot

Es werden 28 Wohnungen gebaut, davon sind acht 1-Zimmer- und sechszehn 2-Zimmer-Wohnungen barrierefrei geplant. Weitere vier 2-Zimmer-Wohnungen sind rollstuhlgerecht. Die Mietkosten werden nach dem mittleren Mietspiegel berechnet und sind somit zum Teil Sozialhilfe zuschussfähig

Tiefgaragenstellplätze sind vorhanden (Anzahl und Ausführung stehen noch nicht fest).

Eine großzügige, rollstuhlgerechte Dachterrasse (Fläche 110 m²) wird zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen.

Die MÜNCHENSTIFT ist Trägerin des Angebotes und verwaltet das Objekt:

- Ausfertigung der Mietverträge, mit den Mieter*innen
- Übergabe und Abnahme der Wohnung bei einem Mieter*innenwechsel mit Begehungsprotokoll.
- Bearbeitung der sich aus den Mietverhältnissen ergebenden Aufgaben und Pflichten, einschließlich der Mieterbeschwerden.
- Abwicklung der Heiz- bzw. Warmwasserkostenabrechnung sowie die Erstellung der Betriebskostenabrechnungen
- Die Überwachung und Veranlassung aller Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den Wohnungen.
- Einzug und Überwachung des Mieteingangs, einschließlich Betriebs- und Nebenkosten.
- Erstellung einer jährlichen Nebenkostenabrechnung für die Mieter*innen.
- Beratung zu Notruf- Leistungen für z.B. medizinische Notfälle.

Das Verfahren zur Belegung der Wohnungen ist wie folgt geregelt:

- a. Seit 2021, werden die Wohnungen bereits von der MüAH und der MST beworben und eine Bewerber*innenliste wird geführt.
- b. Die Belegung verantwortet die MST.
- c. Das Vorschlagsrecht zur Vermietung hat die MüAH durch ihre Einrichtung rosaAlter bzw. künftig die Psychosoziale Beratungsstelle im QueerQuartier-Herzog*in. Die Beratungsstelle hält den Kontakt mit den potentiellen Bewerber*innen und informiert über den Stand des Projektes während der Bauzeit.
- d. Die Belegung aus der LGBTIQ* Community hat immer Vorrang. rosaAlter ist als Ansprechpartnerin für die Community vorgesehen und übergibt die Anmeldebögen von Interessent*innen an Münchenstift, die sich um die weitere Abwicklung kümmern. Sollte die Belegung von Menschen aus der LGBTI-Community nicht gewährleistet sein, hat MST die Möglichkeit weitere Bewohner*innen dort aufzunehmen.

4. Beratungsangebot

Die Beratungs- und Vernetzungsstelle für lesbische, schwule, trans* und inter* Senior*innen hat im Erdgeschoss ein Büro mit 2 Räumen in der Radlkofersstraße vor Ort. Durch die Vernetzung der Beratungsstelle im QueerQuartier-Herzog*in mit rosa Alter profitieren die Senior*innen von der Fachexpertise, sowie den Angeboten wie der Nachbarschaftshilfe unterm Regenbogen. Einer der beiden Räume soll zudem stundenweise auch dem ambulanten Pflegedienst von Münchenstift zur Verfügung stehen.

Das Beratungsangebot der psychosozialen Beratungsstelle im QueerQuartier-Herzog*in beinhaltet:

Individuelle Beratung und Betreuung:

- psychosoziale Beratung und Betreuung von LGBTIQ* Senior*innen im Viertel
- Vermittlung von Unterstützung bei der Alltagsbewältigung (Haushaltshilfe, betreutes Einzelwohnen...)
- Unterstützung bei behördlichen und finanziellen Angelegenheiten
- komplexe Fallbegleitung und Krisenintervention – dies betrifft auch Menschen mit HIV und Aids zusammen mit anderen Fachstellen der MüAH
- Qualifizierter Einsatz von freiwilligen Helfer*innen sowie Vermittlung zum Nachbarschaftshilfeangebot von rosaAlter oder anderen ehrenamtlichen Hilfen der LGBTIQ*-Community, sowie der gängigen Altenhilfe vor Ort
- Förderung von Kontakt- und Unterstützungsangebote für Angehörige
- Wohnungsbesuche vor Ort und intensive Begleitung der Bewohner*innen

Gruppenbezogene Angebote:

- Ausflüge für Senior*innen der LGBTIQ*-Community planen
- Dachterrassengestaltung
- Hausgemeinschaft im Wohnprojekt fördern

Kooperation und Vernetzung mit den beteiligten Einrichtungen:

- Vermittlung bei Schwierigkeiten und Konflikten im Haus
- Öffentlichkeitsarbeit und Hausidentität fördern

- Kooperationen mit Einrichtungen des Wohngebäudes und aus dem näheren Umfeld gestalten
- Hilfestellung zur Entwicklung und Gestaltung der Hausgemeinschaft
- Förderung gegenseitiger Unterstützung und Hilfsangebote
- Aufklärungs- und Toleranzprojekte

Durch die Verortung einer psychosozialen Beratungsstelle im selben Gebäude erhalten die Senior*innen bei Bedarf schnelle Unterstützung und Vermittlung von Hilfen. Sie profitieren von diskriminierungsfreier Beratung und einem sensiblen Umgang, welcher die individuelle Lebenswelt der Senior*innen im Fokus hat.

5. Versorgungsangebot im Haus

Bei Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit der Mieter*innen können sie über MÜNCHENSTIFT oder das Beratungsangebot vor Ort zu entsprechenden Leistungsangeboten informiert werden.

Die MST kann gegenüber den Mieter*innen, bei Pflege- und Betreuungsbedarf in einem angemessenen Zeitraum Leistungen über den ambulanten Dienst der MÜNCHENSTIFT organisieren. Die Leistungen des ambulanten Dienstes sind kostenpflichtig und sind von den Mieter*innen bzw. dem zuständigen Leistungs-/ Kostenträger*innen zu tragen. Die Wahlfreiheit eines benötigten ambulanten Dienstes bleibt hiervon unberührt.

Mieter*innen können die MÜNCHENSTIFT oder die Mitarbeitenden des psychosozialen Beratungsangebotes vor Ort beauftragen, unternehmenseigene Dienstleistungen, wie z.B. den Besuch einer Tagespflege, einer Kurzzeitpflege bzw. der vollstationären Pflege und/oder Leistungen des im Ambulanten Dienstes oder Menü- Service (Essen auf Rädern) zu organisieren.

6. Gemeinschaft, Toleranz und Vernetzung

Neben dem Wohnprojekt und dem Büro für psychosoziale Beratung gibt es ebenfalls eine Dachterrasse. Ferner ist eine Gemeinschafts- und Gastrofläche geplant. Es war bereits im ersten Konzeptentwurf aus den Jahren 2014/2015 beabsichtigt, die Dachterrasse des Gebäudekomplexes MK 6/QueerQuartier Herzog*in für unsere Senior*innen zu nutzen, da gemeinschaftliche Flächen in den jeweiligen Etagen nicht zur Verfügung stehen.

Für die Trägerinnen Münchenstift sowie Aids-Hilfe, die eine Kooperation für das Wohnprojekt „Queer Quartier Herzog*in“ haben, ist eine Nutzung der Gemeinschaftsfläche wünschenswert, die auf der einen Seite den Bewohner*innen des LGBTIQ*-Senior*innenwohnheims Angebote macht, darüber hinaus aber auch den übrigen Nutzer*innen der Anlage und soweit dies Toleranz und Akzeptanz sowie Inklusionsangebote betrifft, der Nachbarschaft im Sinne eines sozialen Miteinanders und Mehr-Generationen-Projekts miteinbezieht.



Es sollen Angebote gemacht werden, die den sozialen Aspekt in den Fokus stellen: Wie zum Beispiel Informationsangebote zum QueerQuartier, Gemeinschaftsangebote, Abendangebote. Auch Angebote zur Vernetzung der LGBTIQ* Community können hier stattfinden.

Insgesamt wird durch das Projekt ein weiterer inklusiver Ort in München geschaffen, der Begegnung fördert, Berührungängste abbaut und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Auf der anderen Seite werden LGBTIQ* Senior*innen bei Diskriminierungserfahrungen, sozialen Schieflagen und psychischen Krisen gestärkt, um selbstbestimmt und in der Gemeinschaft mit der Community ihr Leben zu gestalten.